



Projekt Betreut in der Gemeinde

Konzept kurz

Einleitung und Ausgangslage

Die Schweiz steht vor der Herausforderung eines demografischen Wandels, des Fachkräftemangels und der Ambulantisierung. Eine Verlagerung von stationären zu ambulanten, integrierten und wohnortnahen Versorgungsmodellen wird notwendig sein um dem begegnen zu können und auch um dem Bedürfnis «aging in Place» gerecht zu werden. Im Fricktal gibt es zunehmend altersgerechte Wohnmöglichkeiten, die es älteren Menschen ermöglichen, zu Hause zu leben. Dennoch sind die bestehenden Angebote oft fragmentiert und bedürfen einer besseren Koordination.

Zielsetzung

Ziel ist es, ein selbstbestimmtes Älterwerden im Fricktal zu fördern.

Das Projekt richtet sich an Seniorinnen und Senioren sowie deren An- und Zugehörige.

Nutznieser:innen sind neben den betroffenen älteren Menschen und deren An- und Zugehörige grundsätzlich alle Einwohnenden der Partnergemeinden.

Das selbstbestimmte Älterwerden im Fricktal erfordert eine koordinierte Versorgungsregion:

Alle Akteure in der Altersarbeit stehen für eine gute Koordination und Zusammenarbeit ein, binden die Zivilgesellschaft aktiv ein, und arbeiten systematisch zusammen. Dies bedeutet, dass die Angebote sorgfältig aufeinander abgestimmt sind. Dies führt zu weniger Wiedereintritten nach Spital-Aufenthalten und gute Übergängen zwischen den Leistungserbringern. Weiter führt es zur Verzögerung oder gar Verhinderung von Eintritten in den stationären Bereich und reduziert Doppelstrukturen. Durch die Abstimmung – also die Koordination der Angebote - entsteht eine Versorgungskette, die sich konsequent auf die Bedürfnisse des Menschen konzentriert.

Das Ziel «selbstbestimmte Älterwerden im Fricktal» basiert auf einer niederschwellige Informations- und Angebotsberatung:

Die Drehscheibe Älterwerden im Fricktal informiert ältere Menschen umfassend über die für sie möglichen Dienstleistungen und stimmt diese auf die individuellen Bedürfnisse ab.

Das bedeutet, dass die Versorgung nicht nur auf medizinische Behandlungen, sondern auch auf Prävention, Rehabilitation und langfristige Betreuung abgestimmt wird. Es geht dabei um eine sorgfältige Triage und passgenaue Planung von Hilfeleistungen der Betroffenen und ihrem Umfeld, auch bei unerwarteten Situationen. Durch diese umfassende und koordinierte Betreuung, die die individuellen Bedürfnisse berücksichtigt, wird letztlich die Lebensqualität gesteigert. Langfristig werden diese tragfähigen Unterstützungsnetzwerke das stark beanspruchte Gesundheitssystem entlasten.

Betreut in der Gemeinde

c/o VAOF, Hauptstrasse 77
5070 Frick
info@bwg-fricktal.ch
www.bwg-fricktal.ch



Umsetzung

Das Projekt startet 2024 in den Gemeinden Frick, Gipf-Oberfrick, Oeschgen, Oberhof und Wölflinswil. Ab 2025 werden weitere Gemeinden einbezogen. Eine anschliessende Ausweitung auf das gesamte Fricktal und einen Übergang in den Regelbetrieb ist vorgesehen.

Methodik

Das Projekt folgt der Methodik des agilen Projektmanagements, um dynamisch auf Veränderungen reagieren zu können. Basierend auf der systematischen, statistischen Auswertung der Drehscheibe «Älterwerden im Fricktal», der Berücksichtigung von Angebotsstrukturen sowie dem fortlaufenden Einbinden der Betroffenen werden Handlungsoptionen und Vorgehensweisen zusammengetragen. Das Zusammenspiel der bestehenden Organisationen zu orchestrieren und die bestehenden Ressourcen einbinden hat ein hohes Gewicht. Das Projekt verfolgt zudem einen partizipativen Ansatz, das heisst die aktive Beteiligung aller relevanten Akteure (Fach- und Freiwilligenorganisationen, Gemeinden, Betroffene, usf.) an der Planung, Gestaltung und Umsetzung von Massnahmen. Die aktive Beteiligung stellt weiter sicher, dass die spezifischen Bedürfnisse und Gegebenheiten eingebunden werden und damit die entwickelten Lösungen praktikabel und wirksam sind.

Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt durch Swisslos-Fonds des Kanton Aargau sowie Beiträge der beteiligten Gemeinden. Der VAOF übernimmt den Defizitausgleich.